

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

155 (5.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534710](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534710)

# Leberisches Wochenblatt.

Ersteit täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabnehmer incl. Frangolohn 2 M.

Heft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpszeitung oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 18 S.  
Druck und Verlag von E. A. Meißner & Söhne in Göttingen.

## Leberländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 155.

Freitag den 5. Juli 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 3. Juli.** Aus Batavia wird dem Loc.-Anz. gemeldet: Nach Verlassen der Formosastraße am 26. Juni vormittags wurden untrügliche Anzeichen dafür sichtbar, daß die Gera im östlichen Viertel eines herannahenden Taifuns steuere. Kapitän Borrel änderte darauf sofort den Kurs. Wir entgingen so dem Taifunzentrum, trotzdem hatten wir ab Windstärke 10 und Windstärke 12, die überhaupt größte Taifunstärke. Nachmittags stieg das Barometer, abends war die See unruhig. So ist hatten wir gute Fahrt, alles wohl, Vorzeichen wurde der Neulingstaupe. Dabei wurde die Neulingstaupe vorgenommen, der sich auch der Feldmarschall unterwarf. Er erhielt den Taufnamen Regie. Soeben vor Batavia angekommen, die dort ankernden Kriegsschiffe salutieren. Da in Batavia Cholerafälle vorgekommen sind, wird niemand an Land gelassen. Nächsten Freitag wird die Reise von hier nach Abo fortgesetzt, wo wir am 18. Juli eintreffen sollen. Die Ankunft in Bremerhaven erfolgt am 8. August.

In einem Teil der Presse ist vor kurzem behauptet, das Reichsmarineamt habe dem Vater des mit der Gneisenau untergegangenen Maschinisten Seher 100 M. als Schadenersatz angeboten. Dem gegenüber ist festzustellen, daß das Reichsmarineamt, ohne einen Antrag abzuwarten, den Hinterbliebenen der mit der Gneisenau Verunglückten auf Grund amtlicher Erhebungen, welche die Würdigkeit und Unterstützungspflichtigkeit der Betroffenen feststellen, Unterstützungen gezahlt hat. Es gab auf Empfehlungen nach Maßgabe des Fonds dem Vater des verunglückten Maschinisten Seher, welcher Schieferbedeckung ist, 100 M. Dieser hat die Unterstützung abgelehnt und die Summe, welche er zur Schadloshaltung für die Erziehung seines Sohnes wünschte, mit 6000 M. angegeben. Das Unberechtigte einer solchen Forderung, welche von der Marineverwaltung zurückgewiesen wurde, liegt auf der Hand. Seher hat danach auf Verwendung der Behörde von der unter Aufsicht des Staatssekretärs des Reichsmarineamts

stehenden Marine-Stiftung „Frauengabe“ eine Unterstützung von 150 M. übermittelt erhalten, welche er angenommen hat. Wie die Kreuzzeitg. erfährt, ist der Direktor im Reichsamt des Innern, Dr. v. Woedtke, nummehr zum Präsidenten des Reichsaufsichtsamts für das private Versicherungswesen ernannt worden.

Zum Fall Reitz, der in Marinekreisen bedeutendes Aufsehen erregt, erfährt das V. L., daß der Vorgang bereits am 21. Juni, dem Tage der großen Regatta des kaiserlichen Yachtclubs, sich abgepielt hat. Der Kaiser soll übrigens das Abschiedsgesuch abgelehnt haben.

Deutsche Blätter haben eine Meldung des Temps verzeichnet, in der mit Genugthuung behauptet wurde, der König von Italien habe eine Einladung des deutschen Kaisers zu den Danziger Manövern abgelehnt. Dem gegenüber erfährt die N. A. Z., daß eine solche Einladung an König Victor Emanuel nicht ergangen ist und folglich auch keine Ablehnung erfolgen konnte. Dagegen ist der Herzog von Aosta zu den Manövern bei Danzig eingeladen worden und er hat mit Erlaubnis König Victor Emanuels die Einladung angenommen.

Der Direktor der Berliner Universitätsbibliothek Dr. Wilhelm Erman ist, wie die Nat.-Ztg. erfährt, soeben zum Direktor der königlichen Universität zu Breslau ernannt worden.

Vom 4. d. M. ab wird auch für den Verkehr der Reichseisenbahnen mit den preussischen Staats-Eisenbahnen die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 45 Tage verlängert.

**Afrika, Brüssel, 1. Juli.** Wie die Belgique Coloniale erfährt, ist die Besitzergreifung des Bahrel-Ghatal durch die Engländer eine vollzogene Thatfache. Die Ende 1900 von der Sudanregierung ausgesandte Expedition Spardes hat in Mesgra-er-Rel und an anderen Punkten starke Militärposten eingerichtet. Dem fremden Handel und Verkehr bleibt die Provinz streng verschlossen. Auf den Posten Kero, den die Belgier am linken Ufer des Nilflusses gegründet haben, verdrängen die Engländer, da sie eingesehen haben, daß er an der nördlichsten Spitze des Congo-Laates (5 1/2 Grad n. B.) gelegen ist. England hat durch die Besitzergreifung der Provinz Bahrel-Ghatal die Abmachung von 1894 aufgehoben, die König Leopold

dieses Gebiet pachtweise auf Lebenszeit abgetreten hatte. Da aber Deutschland die Abtretung eines Streifens des Congo-Gebiets zwischen dem Tanganjika und dem Albert Eduard-See an England verweigerte und England für sein Geschenk kein Entgelt erhalten konnte, weigert es sich, die Bestimmungen des Vertrags von 1894 durchzuführen.

#### Ostasien.

**London, 3. Juli.** Den Times wird aus Simla unter dem gestrigen Datum telegraphiert: Nach Mitteilungen von der Grenze des Fürstentums Sikkim ist ein vom Kaiser und der Kaiserin-Witwe von China unterzeichnetes Edikt in Tibet durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht worden, in welchem mitgeteilt wird, daß die europäischen Mächte in Nordchina siegreich gewesen seien, und ferner anbefohlen wird, daß das Leben der Missionare und zum Christentum bekehrten Chinesen zu respektieren ist.

**Tientsin, 2. Juli.** Es wird von einem Gesandten gemeldet, das bei Schenyang an der Grenze von Tschili und der Mandchurie zwischen Mohamedanern und Eingeborenen stattgefunden hat. Erstere wurden geschlagen. Ein mohamedanischer Briefier wurde getötet.

#### Der Krieg in Südafrika.

Um Schutz vor den Engländern hat die Berliner Mission den deutschen Konsul in Pretoria gebeten. Der Deutschen Tagesztg. wird geschrieben: Es ist bekannt, wie die Engländer das Blaue vom Himmel herunterlassen, um dann unter dem Scheine des Rechts die Missionare zu verhaften, sie von ihren Familien und Gemeinden zu trennen, und die Stationen auszuräumen. Die neuesten Berliner Berichte aus der Mission teilen wieder eine Reihe bezeichnender Fälle mit. Am Sonntag den 31. März — so heißt es da — nahm eine über Bethanien im Orange-Freistaat ziehende Kolonne englischer Truppen die noch der Station bis dahin verbliebenen 1023 Schafe weg. Die drei Hirten hatten die Schutzbriefe des in Bethanien stationierten englischen Kommandanten bei sich, wonach die Schafe nicht fortgenommen werden sollten. Man achtete nicht darauf, sondern nahm sogar die Schutzbriefe

### fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Drehfus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Unser erstes Wiedersehen im Sprechsaal des Gefängnisses hatte durch diese äußeren Bedingungen einen so erschütternden Eindruck auf die Anwesenden gemacht, daß Major Forzineti für mich die Erlaubnis erbat und erwirkte, daß ich meine Frau in seiner Gegenwart in seinem Privatbureau empfangen dürfte.

Meine Frau kam ein zweites mal; damals gelobte ich ihr, mutig die Marter der grauenvollen Prozedur zu ertragen. Ich schrieb ihr nach ihrem Besuch:

Ich bin ruhiger, seit ich Dich wiedergesehen habe, und es hat mir unendlich wohl gethan, daß ich Dich küssen und umarmen konnte.

Wie ungeduldig hatte ich jenen Augenblick herbeigeseht. Ich kann Dir nur danken für die Freude, die Du mir bereitet.

Von ganzem Herzen liebe ich Dich, Du Gute, Liebe. Wir wollen die Hoffnung nicht verlieren, daß alles dieses ein Ende nehmen wird. Ich muß mir aber meine Energie bewahren.

Es war mir auch vergönnt, meinen Bruder Mathieu auf einen Augenblick zu sehen; ich kenne seine bewundernswürdigen Tugenden und Anhänglichkeit.

Am 3. Januar erfuhr ich, daß die Vollziehung der Strafe auf den nächstfolgenden Tag festgesetzt worden war.

Donnerstag früh.

Man benachrichtigt mich, daß übermorgen der Zeitpunkt ist, an dem die entscheidende Demütigung vorgenommen werden soll. Ich wußte ja, daß das kommen mußte, und war darauf vorbereitet, und dennoch traf mich die Nach-

richt wie ein heftiger Schlag. Ich werde aber standhalten, ich habe Dir's versprochen. Die Kraft, die es dazu bedarf, schöpfe ich aus Deiner Liebe und aus der Anhänglichkeit von Euch allen, aus der Erinnerung an unsere geliebten Kinder, und aus der unverstümmelten Hoffnung, daß die Wahrheit sich Bahn brechen wird. Aber ich muß empfinden, wie Eure Liebe mich umweht und wie Ihr mit mir kämpft. Fortsch, fortsch nur nach der Wahrheit, fortsch ohne Rast und Ruhe. . . . Alfred.

V.

Sonnabend den 5. Januar wurde die Degradation vollzogen, ich ertrag diese unsägliche Marter ohne Wanken.

Eine Stunde vor der grauenvollen Zeremonie wartete ich im Zimmer des Garnisonsadjutanten der Kriegsschule. Während dieser endlosen Minuten spannte ich alle Kräfte meines Wesens aufs höchste an; die Erinnerung an die schrecklichen Monate, die hinter mir lagen, stieg vor mir auf; in abgerissenen Sätzen erwähnte ich den letzten Besuch, den mir Major du Pathy de Clam im Gefängnis gemacht. Ich protestierte gegen die verurtheilte Anklage, die wider mich erhoben worden war; bezog mich darauf, daß ich an den Minister geschrieben habe, um ihm zu wiederholen, daß ich unschuldig sei. Hauptmann Bebrun-Renaunt hat denn auch diese Worte mit einer seltenen Gewissenlosigkeit enttellt und daraus die Sage von meinem Verständnis fabriziert oder fabrizieren lassen, wovon ich erst im Januar 1899 Kenntnis erhielt. Hätte man mir vor meiner Wegschaffung aus Frankreich, die im Februar 1895, also sieben Wochen nach der Degradation, stattfand, Mitteilung von diesem Gericht gemacht, so würde ich schon Mittel und Wege gefunden haben, es im Reime zu erlösen.

Ich wurde dann unter Begleitung von vier Mann und einem Unteroffizier in die Mitte des Platzes geführt.

Es schlug neun Uhr. General Darraz, der die Vollziehung des Degradationsaktes befehligte, ließ mir meine Waffen bringen.

Ich erlitt Todesqualen, ich reckte mich, um alle meine Kraft zu konzentrieren; ich beschwor die Erinnerung an Frau und Kind herauf, um mich aufrecht zu halten.

Gleich nach der Verlesung des Urteils wandte ich mich an die Soldaten und brach in den Ruf aus:

„Soldaten, man degradirt einen Unschuldigen; Soldaten, man entehrt einen Unschuldigen!“

„Es lebe die Armee, es lebe Frankreich!“

Ein Adjutant der republikanischen Garde trat auf mich zu. Mit Blitzschnelle riß er mir Knöpfe, Ärmel, die Abzeichen meines Grades an Käppi und Ärmeln herunter, dann brach er meinen Säbel entzwei. Stuch für Stuch fiel meine Ehre in Fetzen zu meinen Füßen. Und während dieser grauenhaften Erschütterung meines ganzen Wesens rief ich, stramm und erhabenem Haupte aufrecht stehend, wieder und wieder meinen Verzweiflungsschrei: „Ich bin unschuldig!“ den Soldaten, dem versammelten Volke zu.

Die Prozedur ging weiter. Ich sollte das Karree abschreiten. Ich hörte das Wutgeul einer betrogenen Menge, ich empfand den Schauer, der über sie dahinfloß, als sie zusehen mußten, wie Berrat bestraft wird, und auch ich wollte sie erschauern machen dadurch, daß sie meine Unschuld empfinden sollten.

Ich hatte das Karree abgeschritten; die Dual war vorbei, so glaubte ich wenigstens.

Doch da begann erst die Agonie jenes langen, langen Tages.

Man band meine Hände, ein Zellenwagen führte mich nach dem Polizeigewahrsam, und wir passierten den Pont de l'Alma. Am Ende der Brücke konnte ich durch die Luke in meinem Wagen die Fenster meiner Wohnung



fort. Auf dem Außenplatz Boort Fontaine wurden die Gebäude beschädigt, einige Ballen Kaff, eine Art Häcksel, verbrannt und vier Säc Weizen ausgefchüttet.

**Oldenburg, 2. Juli.** Der Kaiser beſichtigte in Travemünde das Schulkiff Großherzogin Eliſabeth und ſandte geſtern aus dieſem Anlaß an den Großherzog folgende telegraphiſche Depeſche: „Das Schulkiff Großherzogin Eliſabeth, welches ich zu meiner Freude hier beſichtigen konnte, hat mir in allen ſeinen geräumigen Einrichtungen ebenſo gut gefallen wie der junge Nachwuchs, der einen friſchen und ſauberen Eindruck machte. Indem ich mich freue, Dir dies mitzutheilen, wünſche ich dem von Dir ins Leben gerufenen Inſtitut gleichzeitig den erſteſten Erfolg. Travemünde, 2. Juli 1901. Wilhelm.“

### Korrespondenzen.

**# Jever, 4. Juli.** Am Freitag dieſer Woche werden die fünf oberen Klaſſen der Schule Bant C einen Ausfluß nach hier machen. Nachdem die Sehwürdigen teils unſerer Stadt in Augenschein genommen ſind, werden ſie gegen Mittag über Rahrdum nach Upjever marſchieren. Den Hauptaufenthalt abenden ſie in Siebetshaus zu nehmen, von wo ſie ſich gegen Abend nach Heimbühle begeben, um von dort mit dem Zuge zurückzufahren.

**(\*) Jever, 4. Juli.** Der Bürgergeſangverein Niederfranz-Harmonie macht am nächſten Sonntag ſeinen Sommerausflug per Wagen. Es wird abgefahren vom Vereinslokal Hotel Adler um 1 Uhr und eſtreckt ſich die Tour über Waddewarden, Hooſſiel, Sengwarden, event. Fedderwarden, Dudens Lokal, feſtgelegt.

**- Fernſprechverbindung in Jever.** Es ſind neu angeſchloſſen worden: E. F. C. Duben, Schläche, mit Nr. 37, Forſtſeſſor Hayeſen, Upjever, Nebenanſchluß Nr. 24, Gärtner Hinrichs mit Nr. 36, Kaufmann Theod. Harms mit Nr. 38, Kaufmann J. Wiggers, Kirchplatz, Nebenanſchluß Nr. 13.

**Hooſſiel, 3. Juli.** Die Monatsverſammlung des hieſigen Kriegervereins findet wegen des am 14. Juli in Sengwarden ſtattfindenden Sommerfeſtes der Kriegervereine des Jeverlandes bereits Sonntag den 7. Juli im Vereinslokal (H. Willen) ſtatt. Tagesordnung iſt: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Beratung über die Tour nach Sengwarden und Amelung, 3. Bericht des Vertreters über den Vertretertag in Oſternburg, 4. Verſchiedenes. — Die hieſige Galliot Marie, Kapitän Hart Wilters, welche in der letzten Zeit auf dem Helgen in Rönnebeck nachgesehen und repariert worden iſt, laßt jetzt bei der Oſternburger Glasbläſerei Champagner-Flaſchen, um dieſelben nach Granton Harbour (Schottland) zu bringen.

**K. Silkenſtede, 4. Juli.** An unſerem Schützenfeſte am 7. Juli d. J. wird ſich auf beſſerliche Einladung der Jeverſche Schützenverein beteiligen. Der Verein trifft nachmittags 3 Uhr hier ein und wird ſich am Feſtzuge beteiligen.

**Müſterſiel, 3. Juli.** In der Verſammlung des Kriegervereins, welche von 36 Mitgliedern beſucht war, wurde nach erfolgter Berichterſtattung der Delegierten des oldenburgiſchen Bundeskriegerfeſtes und Hebung der Beiträge beſchloſſen, am Sommerfeſt des Kriegervereins Sengwarden am 14. d. M. teilzunehmen.

**Bant, 3. Juli.** Der Neubau des Amtsgerichtsgebäudes hat in den letzten Tagen inſolge vermehrter Arbeitskräfte erfreuliche Fortſchritte gemacht.

ſehen, wo ich ſo ſonnige Jahre verlebt, wo ich mein ganzes Glück zurückließ. Das war eine namenloſe Pein.

Auf dem Polizeigewahrsam wurde ich in meinem zerriſſenen, zerſetzten Gewand von Saal zu Saal geſchleppt, unterſucht, photographiert, gemessen. Gegen Mittag brachte man mich endlich in das Gefängnis de la Santé und ſchloß mich in eine Zelle ein.

Meine Frau durfte mich zweimal wöchentlich im Privatbureau des Direktors beſuchen; dieſer zeigte ſich mir gegenüber während meines Aufenthaltes durchaus korrekt.

Nichts könnte unſere Empfindung in den traurigen Tagen meines Aufenthalts im Gefängnis de la Santé beſſer wiedergeben, als die Briſe, die zwiſchen meiner Frau und mir gewechſelt wurden. Hier einige Auszüge daraus:

Gefängnis de la Santé, Sonnabend, 5. Januar 1895  
Mein Liebling!

Ich will Dir nicht ſagen, was ich heute gelitten, Du haſt an Deinem Leid genug, und ich will es nicht noch vergrößern.

Wenn ich Dir verſprochen habe, auszuhalten und zu leben, bis ich rehabilitiert ſein werde, ſo habe ich Dir das höchſte Opfer gebracht, das ein anſtändiger Menſch, ein Mann von Herz, dem man ſeine Ehre geraubt, hat bringen können. Gebe Gott, daß meine phyſiſchen Kräfte mich nicht im Stiche laſſen. Seellich kann ich es tragen, denn mein reines Gewiſſen hält mich aufrecht, aber Geduld und Körperkraft fangen an zu verſagen. Später, wenn wir wieder glücklich ſind, erzähle ich Dir, was ich heute durchgemacht, wie mein Herz blutete, als man mich mitten durch die wirkliche Schuldige führte. Ich fragte mich, was ich denn eigentlich da zu ſuchen habe, warum ich da ſei . . . mit

\* **Seppens, 3. Juli.** Die neue Schule, Billenburg, wurde nunmehr in der letzten Sitzung dem Bauunternehmer ſeitens der Schulvertretung abgenommen.

\* **Oldenburg, 3. Juli.** Ein Schadenfeuer entſtand in der verloſſenen Nacht im Hauſe des Privatgelehrten Wempe an der Ziegelhofſtraße. Daſelbe war im Keller zum Ausbruch gekommen und vernichtete dort alle wichtigen Inſtrumente des Herrn Wempe, ſo daß dieſer durch daſelbe einen ſchwer zu erſehenden Schaden erlitten hat. Es wurde die Feuerwehralarmiert. Als dieſelbe jedoch auf der Brandſtätte erſchien, war man des Feuers bereits Herr geworden. Den Nachr. zufolge iſt das Feuer auf einen Einbrecher zurückzuführen, denn ein Fenſter war zerbrochen. Entweder iſt der Einbrecher unvorſichtig geſeſen oder er hat aus Rache, weil er begehrenswerte Gegenstände nicht vorſand, Feuer angelegt. In jener Gegend ſind kürzlich wiederholt Einbrecher thätig geſeſen.

\* **Anguſtehn, 2. Juli.** Schon wieder kann über den Biß einer Kröte, dieſes Mal mit ſchweren Folgen, berichtet werden. Der Fall ereignete ſich in Godenholz am letzten Sonntag. Ein Knabe von ca. 14 Jahren wurde vormittags von einer Kreuzotter in den Fuß gebiſſen, lief aber, anſtatt gleich nach ſeinen Leuten zu gehen, in ein Kornfeld, wo er ſich aus Furcht davor, daß die Wunde ausgebrannt werden möchte, wovon er ſchon gehört hatte, verſteckt. Als die Anverwandten des Knaben, da dieſelbe tagsüber nicht erſchien, auf die Suche gingen, wurde er im Roggenfelde ohnmächtig aufgefunden. Das Bein war ſchon bedeutend angeſchwollen. Nach Uſulage des herbeigerufenen Arztes dürfte der Bauernſohn ſaum mit dem Leben davorkommen. Geſtern Abend lebte der Knabe noch. (N.)

\* **Elſfleth.** Die Elſflether Heringsfiſcherei-Geſellſchaft hat in Vlaardingen ein Schiff gekauft, das hier zum Heringslogger umgebaut werden ſoll. Dann beſteht die Flotte unſerer Heringsfiſcherei-Geſellſchaft aus 14 Fahrzeugen.

\* **Wilhelmshaven, 3. Juli.** Der hieſige Bahnhof ſoll ſicher- u. Vernehmlich nach in nächſter Zeit einem ſich auf die Wartehäule erſtreckenden Umbau unterzogen werden. Der Durchgang zum Bahnſteig ſoll vom Haupteingang gerade durchgelegt und die Schalter und Gepäckabſetzung zu beiden Seiten des verbreiterten Einganges ähnlich wie in Oldenburg angelegt werden. — Die Fahrpläne nehmen in der letzten Zeit überhand. Auch geſtern wurde wieder einem Herrn, der auf kürzere Zeit das Geſchäftslokal der Oldenb. Spar- und Leihbank betreten hatte, das vor dem Hauſe ſtehende Fahrrad entwendet. Trotz der eifrigen Nachforſchungen iſt es bisher noch nicht gelungen, des frechen Diebes habhaft zu werden. Das Rad iſt ein Wanderer 13 und trägt die Nummer 34 724. — Ein herrenloſes Fahrrad wurde geſtern Morgen an der Poſt aufgefunden und der Polizei übergeben. Vermutlich iſt das Rad geſtohlen. (W. T.)

\* **Carolinenſiel, 3. Juli.** Die in den Gemeindebezirken Carolinenſiel und Junzig angeordneten Schutzmaßregeln ſind aufgehoben worden, da die Maul- und Klauenſeuche daſelbſt erloſchen iſt.

\* **Emden, 2. Juli.** Die erſten Heringe ſind im Anzuge! Das bleibt jedes Jahr ein Ereignis und verzuricht ebenſo, wenn nicht mehr frohe Kunde, als bei Kindern die erſten Erdbeeren. In erſteren Falle nicht wegen des Geſchmacks — denn was liegt an einem Hering, wird mancher naſerimpfend fragen —, ſondern im Hinblick auf die damit verbundene Arbeit, und Arbeit bringt bekanntlich Segen! Neue Kartoffeln ſind bereits da, alſo als Menu iſt „Kartoffeln in der Montur mit Hering“ zu

war, als ſei ich nur der Spielball eines bedrückenden Traumes. Dann rief mich aber der Anblick meiner beſchmutzten, zerriſſenen Kleider wieder in die Wirklichkeit zurück, und der Ausdruck tiefer Verachtung, der mir aus allen Augen entgegenſtarb, verriet mir nur zu deutlich, wieſo ich hierher gekommen war.

Warum kann man nicht mit dem Seclermesser die Herzen der Menſchen aufſchneiden und in ihrer Seele leſen? Da hätten alle gegeben, wie in dem meinen in goldenen Lettern geſchrieben ſteht: „Dieſer Mann iſt ein Ehrenmann.“ Aber ich verſtehe ſie ſo gut. Ich hätte an ihrer Stelle auch die Verachtung nicht zurückhalten können, wenn man mich einem Offizier gegenüber geſtellt hätte, den man als Verräter bezeichnen. Ach, gerade darin liegt die ungeheure Tragik meines Schickſals, daß ich dieſer Verräter nicht bin. . . .

5. Januar 1895, abends 7 Uhr.

Ich bin einen Augenblick lang ſammengebrochen, ich weinte und ſchluchzte, und mein Körper wird vom Fieber geſchüttelt. Es iſt die natürliche Reaktion auf die Leiden dieſes Tages. Und ſtatt daß ich in Deinen Armen weinend und mein Geſicht an Deine Schulter lehnen kann, hallt mein Schluchzen nur von den ſahlen Wänden meiner Zelle zurück.

Es iſt wieder vorbei, nochmals, Kopf hoch! Ich konzentriere alle meine Kräfte. Stark durch mein reines, matelloſes Gewiſſen, muß ich mich meiner Familie und meinem guten Namen erhalten. Solange noch ein Atemzug in mir lebt, darf ich nicht deſertieren, ich kämpfe mit der Hoffnung\*) im Herzen, daß es bald Tag werden wird; laßt nicht nach mit dem Suchen. . . .

Aſted.

\*) espoir prochain.

empfehlen. So viel Luſtgebens als vor etwa 100 Jahren wird nun doch nicht mehr gemacht vom erſten Hering. Fiſchweiber ſubſcribieren auf ſtaggeſchmückten Wagen und Karren die erſten Heringe durch die Stadt und das Stück koſtete 1 Gulden und mehr. Jetzt erhält man für höchſtens 15 Pf. den erſten neuen, und das genügt auch.

### Gerichts-Zeitung.

\* **Oldenburg, 3. Juli.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Großherzoglichen Landgerichts gelangten u. a. folgende Fälle zur Aburteilung: Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung ſtehen vor Gericht: 1. der Arbeiter Folkert Bernh. Janßen Behrens zu Bant, vorbeſt. aft wegen Sachbeſchädigung mit 5 M. Geldſtrafe, wegen Körperverletzung mit 4 Monaten und nochmals wegen Sachbeſchädigung mit 1 Woche Gefängnis. 2. der Arbeiter Eduard Krawlowſki zu Bant, vorbeſt. aft in Danzig mit 1 1/2 Jahren Gefängnis. 3. der Arbeiter Johann Friedrich Krawlowſki zu Bant, noch nicht beſt. aft. Zum heutigen Termine ſind 9 Zeugen geladen. Die Genannten ſind beſchuldigt, am 8. Dezember 1900 die heute anweſenden Zeugen, Arbeiter Joh. Willer, Dito Heinrich Schmitters, Dieder. Poppe Evers zu Wilhelmshaven und Arbeiter Jacob Friedrichs zu Ems nach einem Wortwechſel angegriffen und Willer, Schmitters und Evers durch Meſſerſtiche verletzt zu haben. Die Verhandlung fällt für die Angeklagten ungünstig aus. Es werden verurteilt: Behrens zu 2 Wochen, Eduard Krawlowſki zu 1 Jahre und Johann Krawlowſki zu 2 Monaten Gefängnis. Mit Rückſicht auf die Höhe der erkannten Strafe wird Eduard Krawlowſki ſofort verhaftet und dem Gefängnis zugeführt.

Wegen des Vorwurfs der Nötigung bezw. Körperverletzung ſteht der Zimmergeſelle Emt Uffers Ehnt zu Hooſſiel, geb. 1879 in Verdammerlangroden, vor Gericht. Dieſelbe hat am Abend des 8. April d. J. den Kaufmann Dieder. Tobias mit einem ſpigen Inſtrumente angegriffen und verletzt, weil Tobias von einer Tanzmuſik in Hooſſiel ein Mädchen nach Hauſe begleitete, deſſen Begleitung der Angeklagte ausführen wollte. Ehnt hat ſeine That mit 1 Monat Gefängnis zu ſühnen.

### Vermiſchtes.

\* **Bremen, 2. Juli.** Das Medizinalamt hat nach dem bei einem Hunde in der Gemeinde Neuenland die Tollwut amtlich feſtgeſtellt iſt, für die Zeit von drei Monaten die Freilassung aller in der Stadt Bremen auf dem linken Weſerufer, ſowie in den Gemeindebezirken Neuenland, Aſien, Gabenhausen und Voltmershausen und der Diſchhof Grolland vorhandenen Hunde angeordnet. Ohne polizeiliche Erlaubnis dürfen Hunde aus den vorſtehend angeführten Diſchhaften nicht ausgeführt werden.

\* **Hamburg, 2. Juli.** Dr. theol. Johannes Wichern, ſeit länger als 28 Jahren Direktor des Rauhen Hauſes, hat vom Verwaltungsrat deſſelben mit Rückſicht auf ſeinen G ſundheitszuſtand ſeine Entlaſſung aus ſeiner Stellung erbeten und ſie unter Anerkennung ſeiner eifrigen und erſolgreichen Thätigkeit erhalten. Als Nachfolger des aus ſeinem Amte Scheidenden hat der Verwaltungsrat einſtimmig den Vereinsgeiſtlichen des Provinzialausſchuſſes für innere Miſſion in der Provinz Brandenburg, Paſtor Martin Hennig-Berlin, berufen.

\* **Leipzig, 1. Juli.** Wie die Leipziger Neuſt. Nachr. melden, machte geſtern der Geh. Kirchenrat Superintendent Bank den Zusammenbruch der Leipziger Bank zum Gegen-

Von meiner Frau:

Sonnabend, abends, 5. Januar 1895.

Ach, der entſetzliche Morgen! Was waren das für qualvolle Minuten! Nein, nein, ich will nicht mehr daran denken, es ſchmerzt zu ſehr. Mein armer Freund! Du, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, ein beſtehter Franzoſe, ein hochſtuniger, vornehmer Menſch, Du haſt die entwürdigendſte Strafe erdulden müſſen, die über einen Menſchen verhängt werden kann, es iſt unerhörte, unerhört.

Du hätteſt mir verſprochen, den Mut nicht zu verlieren, Du hielteſt Dein Wort; ich danke Dir dafür. Deine Würde, Deine edle Haltung hat viele Gemüter ergriffen, und wenn die Stunde Deiner Rehabilitation ſommen wird, wird die Erinnerung an die entſetzlichen Dualen, die Du in den furchtbaren Augenblicken haſt ertragen müſſen, tief in die Seelen der Menſchen eingegraben ſein.

Ich wäre ſo gerne bei Dir geweſen, um Dich zu ſtärken und zu tröſten, ich hatte ſo ſelt darauf geſoffen, daß ich Dich würde ſehen können, und mein Herz blutet, wenn ich daran denke, daß die Autoriſation dazu noch nicht da iſt, und daß ich noch länger warten muß, bis mir wieder das unendliche Glück zu teil wird, Dich umarmen zu können. . . .

Unſere Lieblinge ſind ſo reizend, luſtig und vergnügt. Ein Glück nur in unſerem großen Kummer, daß ſie zu klein ſind, um das Leben zu verſtehen. Pierre legt ſein ganzes Herzchen hinein, wenn er von Dir ſpricht, ſo daß ich immer weinen muß.

Lucie.

(Fortſetzung folgt)



stand einer Predigt. Bei dieser Gelegenheit teilte er auch mit, daß der Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung durch die Katastrophe zeitweilig sein ganzes Barbarmögen verloren hat, und daß auch das Leipziger Dialonissenhaus schwer in Mitleidenchaft gezogen worden ist.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 3. Juli.** Sicherem Vernehmen nach ist der Regierungspräsident Febr. v. Nichtshofen in Köln zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck in Aussicht genommen.

**Berlin, 3. Juli.** Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer Hamburg am 2. Juli in Aken, Dampfer Sachsen am 2. Juli in Singapore angekommen. Beide Schiffe haben an demselben Tage die Reise fortgesetzt.

**Schwerin i. M., 3. Juli.** Die Mecklenburgische General-Eisenbahn-Direktion zeigt an, daß die gewöhnlichen Rückfahrkarten nach den Stationen der preussischen Staatsbahn, der oldenburgischen Staatsbahn, der Lübeck-Büchener und der Gutin-Lübecker Eisenbahn fortan eine 45tägige Gültigkeit haben.

**Lüftz, 3. Juli.** Der des Raubmordes an dem Arzt Dr. Heydenreich überführte Kaprizier Förmer ist vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

**Frankfurt a. M., 3. Juli.** Auch die Main-Neckar-Bahn hat beschlossen, die 45tägige Gültigkeit für Rückfahrkarten vom 4. d. M. ab einzuführen.

**Dresden, 3. Juli.** Die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen giebt heute im Dresdener Journal zugleich namens der mitbeteiligten Verwaltungen bekannt, daß vom 4. Juli ab die im Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen und mitverwalteten übrigen Bahnen, ferner die für Bahn- und Elbschiffahrtstrecken sowie im Verkehr mit Stationen der preussisch-sächsischen Staatsbahn gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten eine 45tägige Gültigkeit erhalten.

**Brüssel, 3. Juli.** Der Generalrat der Arbeiterpartei richtete heute eine Kundgebung an das belgische Volk, in welcher es heißt, das Volk werde sich das gleiche Wahlrecht erobern. Zugleich werden alle sozialistischen Verbände des Landes aufgefordert, bei Wiederzusammentritt der Kammer überall Versammlungen und Kundgebungen zu veranstalten. Die Kundgebung schließt mit der Ankündigung, die Arbeiterpartei würden, wenn die gesetzlichen friedlichen Mittel fehlschlügen, vor einer Revolution nicht zurückweichen.

**Glasgow, 3. Juli.** Der Kreuzer erster Klasse Leviathan ist heute hier vom Stapel gelaufen. Das Schiff, das einer der stärksten Kreuzer ist, hat Maschinen von 30 000 Pferdekraften und eine Wasserverdrängung von 14 160 Tonnen; es ist 500 Fuß lang und 75 Fuß breit.

**Newyork, 3. Juli.** In Groß-Newyork kamen in den letzten 24 Stunden 225 Todesfälle infolge der Hitze vor; aus anderen Städten werden 196 Todesfälle gemeldet.

**Shanghai, 3. Juli.** Das deutsche Truppentransportschiff Crefeld, das Truppen hierher gebracht hatte und leer nach Taku zurückfahren sollte, ist hier nach Landung der Truppen mit dem englischen Dampfer Pleus zusammengestoßen; beide Schiffe haben Beschädigungen erlitten und müssen ins Trockendock gehen.

### Telephonische Nachrichten.

**Berlin, 4. Juli.** Die Post. Ztg. meldet aus Gotha, der Superintendent Müller in Gräfenroda sei über seine Verluste bei der Leipziger Bank irrtümlich geworden. Er mußte in eine Heilanstalt gebracht werden.

**Kassel, 4. Juli.** Heute Mittag ist der Konkurs über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Trebetriedung eröffnet worden.

**Malmö, 4. Juli.** Der dänische Dampfer Anna ist gestern Abend vor dem Limfjord in die Luft gesunken. Der Kapitän und drei Mann fanden dabei ihren Tod.

**Tarent, 4. Juli.** Das am 28. Juni bei Gallipoli auf Grund geratene italienische Panzerschiff Doria ist gestern wieder flott geworden.

**Newyork, 4. Juli.** Trozdem in verschiedenen Gegenden Gewitter niedergegangen sind, hält die Hitze an. Eine Kirche in Brooklyn wurde durch Blitzschlag zerstört. Die Zahl der in Groß-Newyork seit dem 28. Juni durch die Hitze verursachten Todesfälle beträgt 517.

### Marktberichte.

**Oldenburg, 3. Juli.** Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkauf an Pferden aufgeführt: 124 alte Pferde, 1 Saugfüllen, zusammen 125 Stück. Davon sind verkauft ca. 14 alte Pferde. An Hornvieh waren auf dem Marke aufgestellt 274 Stück. Davon sind ca. 120 Stück verkauft. Der Handel war auf dem Marke mit Pferden unbedeutend, mit Hornvieh mittelmäßig.

**Leer, 3. Juli.** Die Zutrist zum heutigen Pferdemarkt betrug 244 Pferde und 10 Füllen. Fremde Händler waren zahlreich genug vertreten, es fehlte aber der Heuerearbeiten wegen an Handleuten. In Luxus-pferden wurden Angebote nicht gemacht. Die besseren Arbeitspferde wurden mit 600 bis 1050 Mk., die zweite, ältere Sorte mit 300 bis 500 Mk. bezahlt. Noch minderwertigere Arbeitspferde bedangen 100 bis 250 Mk. und Schlachtpferde 50 bis 120 Mk. Für Füllen wurden Preise von 150 bis 210 Mk. und in einzelnen Fällen auch mehr angelegt.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Joh. Busch, Gruppenbüchsen, 1 S.; Dr. Laug, Oldenburg, 1 T.; Bernh. Dwehag, Oldenburg, 1 S.; F. Giden, Marz, 1 T.

Verlobt: Fr. Helene Deharde, Hammelwardermoor, Friedr. Danemeyer, Oldenburg.

Gestorben: Hauptlehrer und Organist Heinrich Gramberg, Altenhunte, 54 J.; Partikularer Jac. T. Garmers, Westerracumerfel, 82 J.; Landw. Memert Janßen Willms, Groß-Charlottengroden, 58 J.

### Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachung des Amtsanwalts in Zeber vom 4. Mai ds. Jz. betr. den Aufenthaltsort des Schlossers Johannes Hoppe aus Stolpmünde nehme ich als erledigt zurück.

Oldenburg, den 1. Juli 1901.  
Der Staatsanwalt  
Kiesebietter.

Der Arbeiter Johann Gerke Harns zu Möns ist zum Gemeinbediener für die Gemeinde Sandel gewählt und auf sein Amt heute vorchriftsmäßig verpflichtet worden.

Zeber, 2. Juli 1901.  
A m t.  
F. B. d. A.: Mücke.

**Zwangsversteigerung.**  
Zeber.  
Freitag den 5. Juli 1901 nachmittags 3 Uhr sollen im Adler hieselbst 1 Musikautomat, 1 Schokoladenautomat gegen Barzahlung versteigert werden.  
Bohlmann,  
Gerichtsvollzieher i. B.

**Grodenache.**  
Die Pächter vom Fedderwarder Bau-groden werden aufgefordert, gegen den 15. ds. Mts. die Dstieln und sonstiges Unkraut auf ihren Pachtstücken zu mähen, nach dem 15. wird es auf Kosten der Säumigen beschafft.  
Müsterfel, 2. Juli 1901.  
E. Heerten,  
Grodenaufseher.

**Gemeindefache.**  
**Gemeinde Sillenstede.**  
In Anlaß des Jugendschützenfestes, verbunden mit einer hundertjährigen Gedenkfeyer, werden die Gemeindegemeinde an der Nordseite und an der Westseite des Kirch-hofs vom 5. bis 9. Juli d. J. gesperrt.  
Sillenstede, 1901 Juli 4.  
Der Gemeindevorsteher.  
F. G. Gils.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
Für Rechnung der Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehverlust für die Stadtgemeinde Zeber habe eine Kuh zum Schlachten zu verkaufen.  
Zeber, Stadtwage. Joh. Janßen.

Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift  
mit farbigen Illustrationen

**Für Alle Welt.**

Einzig deutsche Familien-Zeitschrift, die populäre illustrierte Aufsätze über Erfindungen, Entdeckungen und wichtige Fortschritte in Industrie und Technik veröffentlicht.

Der neue Jahrgang beginnt mit zwei fesselnden Romanen:  
„Durch Leid zur Liebe“ von Ida Peaker und  
„Wildfeuer“ von Adolf Ott.  
Humoristisches.

Preis pro Heft nur 40 Pfg.

Alle Abonnenten erhalten Vierzehntags-9 grosse Kupferdruck-Kunstblätter zum Vorzugspreise von 4 Mark pro Bild (statt je 30 Mark im Kunsthandel).

Grösste Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungsliste unter No. 2747) entgegen.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

**B. Becker** in Seesen a. Har liefert allein seit 1880 den anerkl. unübertroffenen **Holländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fr. acht Mk.

**Drucksachen**

aller Art werden rasch und sauber angefertigt.

Visiten- und Gratulationskarten, Verlobungskarten, Briefe, Hochzeits-einladungen in unübertroffener Auswahl bei billigster Preisstellung; ebenso Rechnungsformulare, Convertis und Paketadressen mit Firma, Programme und Eintrittskarten für Vereine usw. Briefpapier mit Firma, Mitteilungen, Postkarten.

Buchdruckerei  
E. L. Mettler & Söhne.

**Täglich frische Geze. Ahrichts.**

**Zu verkaufen**  
5 Matt Mehde in der Wiebel. Feldhausen. K. Ahrens.  
Habe einen angefordrten, 1 Jahr 10 Monate alten Stier zu verkaufen.  
Jürgenshausen. H. Siut

**Zu verkaufen**  
4 Wochen alte Ferkel.  
Fedderwarden. Joh. Popken.

**Zu verkaufen**  
ein Kuhkalb.  
Zeber. D. Klostermann.

**Zu verkaufen**  
ein fast neues Filtrierfaß.  
Groß-Ostern. Jacob Janßen.

**Zum Einmachen**  
besten ungebläuten Kristallzucker und Raffinade.  
Wilh. Gerdes.

**Neuen Rahmkäse**  
in hochfeiner Qualität, e Pfd. 60 Pfg., bei Ganzen à Pfd. 55 Pfg., empfiehlt  
F. S. Cassens.

**Zu verkaufen**  
2 Grasen gut bezeugte Mehde, desgl. eine junge Milchkuh.  
Schortens. H. Bohlfen.  
Habe Ferkel zu verkaufen.  
Willmsweg. Jac. Friedrichs.

**Glattstroh-Stiftendreschmaschinen**  
mit doppelter Reinigung für 2 leichte Pferde. Für unerreichbar leichten Gang, gute Reinigung und absolut glattes Stroh wird garantiert.

**Breitdreschmaschinen** mit halber Reinigung für 2 Pferde.  
**Schrotmühlen**, welche mit 2 leichten Pferden 250 kg mehliges Schrot pro Stunde leisten.

Man verlange Kataloge. Billige Preise. Vertreter gesucht.

**C. A. Trenkamp,**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei,  
Lohne i. Old.

# Für die Reise

Loden-Staubcapes

Stück 6 Mk.

Staubmäntel

von 3 Mk. anfangend.

**A. Mendelsohn.**

Wagenfett, beste Qualität, in 5 Pfunds-Blechdosen à 1 Mk. und auch bei größeren Qualitäten, sowie feinstes Maschinenöl für landwirtschaftliche und andere Maschinen empfiehlt  
Zeuer. **J. H. Bruns.**

## Hillholz

in verschiedenen Preislagen und großen Partien am Lager.

**Habben & Wiggers.**

Für Dampfdescher!  
**Bismarck-Stückkohlen.**

**Habben & Wiggers.**

Mein in allen gangbaren Sorten reich sortiertes

## Schuhwaren-Lager

bietet eine unerreicht große Auswahl von dem stärksten Arbeitsschuh bis zum feinsten Sonntagsstiefel in mir anerkannt bester Ware zu den denkbar billigsten Preisen.

**Th. Frerichs,**  
Schlachstr. 271.

Lack- sowie braune Schuhe für Herren, Damen und Kinder werden jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.  
D. D.

## Steppdecken

in größter Auswahl von 4 bis 30 Mt.

Eine Partie zurückgesetzter

**Wolljatin-**

**Steppdecken**

mit Tritofutter in reeller Größe pr. Stück 7 Mk. statt 9 Mt.

**A. Mendelsohn.**

## Biehsalz

empfiehlt **Girich Nemmers.**  
**Ff. Tafelbutter und frische Eier** empf. **Girich Nemmers.**

**Pflaumen Pfd. 15 Pfg.**  
**Girich Nemmers.**

**Himbeer-, Johannisbeer- und Kirschsaff**

empfiehlt billigst **Girich Nemmers.**

**Bronze,** trodene 1 Pfd. 10 Pfg., flüssige 1 Glas 16 Pfg.  
**J. H. Cassens, Zeuer.**

**Gerussprecher Nr. 4.**

# Kriegerverein Sengwarden.

## Sommerfest

der Kriegervereine Zeverlands

findet

**Sonntag den 14. Juli 1901**  
in Sengwarden statt.

1. Von 1 1/2 Uhr an Empfang der Vereine und Gäste beim Vereinslokal D. Duden.
2. Von 2 1/2 Uhr an Begrüßungsschoppen im Vereinslokal.
3. 3 1/2 Uhr Festmarsch durch den Ort.
4. Dann Konzert im Garten des Vereinslokals bis 6 Uhr. Bei schlechter Witterung im Saal.
5. Darnach findet Ball in 4 Lokalen statt.

Alles Nähere durch Programm.

### Das Komitee.

**Naphthalin Pfd. 30 Pfg.,**  
sowie **Campher**  
empfiehlt **J. H. Cassens, Neustr.**

## Ostsee-Kiefern

### Schottholz

in schöner kerniger Ware in verschiedenen Stärken am Lager.

**Habben & Wiggers.**

Von schönen **Saatwicken** habe noch größeren Vorrat.  
Schaar. **D. Finnen.**  
Ich suche für mein zweites Mädchen zum 15. Juli eventl. 1. Aug. eine Stelle.  
**Franz Apotheker Schürholz, Zeuer.**

### Gesucht

auf sofort oder später ein zweiter Müller-gefelle.  
**Barel i. Obbg. Georg Schmidthufen.**  
Auf sofort oder zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen.  
Zeuer. **C. Altona.**

Suche auf sofort einen zuverlässigen soliden Arbeiter fürs ganze Jahr.  
**Anton Dutten.**

### Gesucht

für einen landwirtschaftlichen Haushalt auf sofort ein junges Mädchen. Salär nach Uebereinkunft. Näheres bei Zeuer, Bremer Schlüssel.  
**W. Martens.**

Auf sogleich oder später einen Bekehrung für mein Geschäft.  
**J. C. Helms, Schuhmachermeister.**

Suche 25 Fuder bestes schweres Altlandsheu zu kaufen und bitte um Angebot.  
Bahnhofstr. **Stegmann und Lebh.**

## Ankauf von Heu.

8 bis 10 Fuder gutes Pferdeheu zu kaufen gesucht.  
**Bank. Banter Konsum-Verein, Der Vorstand.**

### Zu vermieten

zum 1. August d. J. eine Wohnung mit Gartengrund.  
Hohewerth h. Antiphanen.  
**Edo Frerichs.**

### Zu vermieten

zum 1. November eine untere und eine obere Wohnung in dem 3. St. im Bau befindlichen Hause hinterm Bahnhof.  
Nahrbum. **Ahlhorn.**

Vom Sonnabend den 6. Juli inkl. ab beabsichtige ich auf einige Wochen zu verreisen. Meine Herren Kollegen werden mich vertreten. Die Betriebskrankenkasse der Kaiserl. Werft übernimmt Herr Medizinalrat Dr. Scherenberg.  
Zeuer. **Dr. Minssen.**

Zwei Knaben im Alter von 8 resp. 6 Jahren, welche unter meiner Vormundschaft stehen, suche ich bei guten Leuten unterzubringen. Anmeldungen erbitte ich baldigst.  
Zeuer. **Ant. G. A. Meyer.**

## Sillenstede.

Am 7. Juli zum Schützenfeste, verbunden mit einer hundertjährigen Gedenkfeier, großes Gartenkonzert mit nachfolgendem Ball.

Militärmusik.  
Es ladet ergebenst ein  
**R. D. JANSSEN.**

Stallung und Weide ausrechend vorhanden, wie auch Platz für Fahrräder.

Zum Jugendschützenfest, verbunden mit der hundertjähr. Gedenkfeier, Sonntag den 7. Juli d. J. empfehle meine Gastwirtschaft und Restauration.  
Abends Illumination des Gartens. Weide für Pferde und abgeschlossener Raum für Fahrräder genügend vorhanden.  
**Sillenstede. H. Finnen.**

Junges Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer.  
Offerten unter C. B. an die Exped. dieses Blattes erbeten.  
Empfehle mich als Näherin.  
**Bertha Girichs, Carolinenstiel, beim Bahnhof**

Gesunden auf der Strake von Zeuer zum Schützenfeste ein Wagenfegel. Eigentümer kann daselbe geg. Erst. d. Post. bei mir abh. Cleverns.  
**H. Kerntke.**

**Insektenpulver**  
empfiehlt **J. H. Cassens.**

**Imkerverein Zeverland.**  
Wanderversammlung Sonntag den 7. Juli nachm 3 Uhr in Sengwarden. Abfahrt 1 Uhr präzis beim Vereinslokal in Zeuer.

Der Vorstand.

## Kriegerverein Sengwarden.

Sonntag den 7. Juli abends 7 Uhr im Vereinslokal D. Duden.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Hebung der monatlichen Beiträge.
  3. Besprechung über das 3. Sommerfest der Kriegervereine Zeverlands.
  4. Sonstiges.

## Bürgerverein Hohentkirchen. Versammlung

Sonntag den 7. Juli abends 7 Uhr im Vereinslokal.  
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

## Befangverein Wangerland, Tettens.

Sonntag den 7. Juli Singen. Anfang 6 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

## Sillenstede.

Zum Schützenfeste, verbunden mit einer hundertjährigen Gedenkfeier, Sonntag den 7. Juli

große humoristische und musikalische Vorträge, ausgeführt von folgenden Spezialitäten:  
**Frl. Henny Schwarzbold, Soubrette.**  
**Herrn C. Buckelhaus, Original-Karitäten-Komiker.**  
**Frl. Martha Latana, Soubrette.**  
**Frl. Margarethe West, deutsch-banische Soubrette.**  
**Herrn James Chapelle, Gefangs- und Charakter-Komiker.**  
**Frl. Lieschen Lange, Soubrette.**

Anfang nachmittags 4 Uhr. Es ladet ganz ergebenst ein  
**Heinr. Bunge.**  
Stallung und Weide sowie Raum für Fahrräder genügend vorhanden.

## Sillenstede.

Zur Feier des 100jähr. Schützenfestes am Sonntag den 7. Juli abends

## Ball

(Militärmusik), wozu ergebenst einlade.  
**H. Ennen.**  
Zu demselben Feste habe ich in meinem Garten einen

**Florbtschießstand** eingerichtet und lade die geehrten Festbesucher zur gefälligen Benutzung ergebenst ein.  
D. D.

## Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wie auch die Revision derselben übernimmt  
**Aug. Watt.**

**Empfehle**  
zu jeder Zeit Groß-, Klein-, Futter-, Knechte, Antifer, Hausdiener, Burschen.  
**Nachw.-Bureau A. Meyer, Werden Aller, Domsir. 10.**  
Dazu ein zweites Blatt.

Berantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Zeuer.



# Feverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2.4. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.4.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Gormscheide oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Jever.

## Feverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 155

Freitag den 5. Juli 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### 4. Fremdenliste des Nordseebades Wangeroo.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren vom 24. bis 30. Juni 1901 inkl.

Albers, Frau Oberfabrizant und Sohn und Tochter, Bonn (G. Hanfen).  
Altvater, Frau und Sohn, Hildesheim (Villa Christine).  
Arral, A. J., Scotland (Strandhotel).  
Beermann, Lehrerin, Wildesheim (Kaiserhof).  
Bohlmann, Frau, Oldenburg (A. Hanfen).  
Behrens, Frau und Tochter, Bremen (Peters).  
von Bar-Langelage, Baron, Langelage (Villa Christine).  
Bremer, Landwirt und Frau, Neu-Fr.-Groden (Ahmels).  
Bradtke, Kaufmann und Frau, Bremen: (Strandhotel).  
Bypart, A., Amelith (Strandhotel).  
v. Claperide, Frau Minister und Sohn und Bedienung, Wien (Strandhotel).  
Caspari, Kaufmann, Berlin (Eben).  
Cornelissen, Landwirt und Frau, Kronenburg (Ahmels).  
Dreschner, Kaufmann, Berlin (Hotel Jürgens).  
Dittmann, Frau und 2 Kinder, Bremen (Peters).  
Edhardt, Reg.-Baumeister, Wilhelmshaven (Strandhotel).  
Erbslöh, Fräulein, Barmen (Kurhaushotel).  
Fradering, Prof., Oberlehrer u. Frau, Worms (Kaiserhof).  
Grabbe, Profurist und Frau u. Kind, Bremen (Wilters).  
Gehrels, Frau, Westerscheps (A. Hanfen).  
Gäßen, Kaufmann und Frau, 3 Kinder und Bedienung, Bremen (Hotel Jürgens).  
Göpfner, Fräulein Clara, Naheide (Ww. Christians).  
Garns, Fräulein, Helmsede (Ahmels).  
Junt, Cafetier, Bremerhaven (Hotel Jürgens).  
Kasspohl, stud. ser. per., Hannover (Kurhaushotel).  
Kleber, Kaufmann, Bremerhaven (Hotel Jürgens).  
Kaesbach, Betriebsingenieur, Osnabrück (Hotel Jürgens).  
Leich, Fabrikant und Frau, Harpen (Peters).  
Lüdecke, Frau Oberlehrer und 4 Kinder, Oldenburg (Christians sen.).  
Lüder, Fräulein und Nichte, Hildesheim (Strandhotel).  
Möhmann, Frau, Oldenburg (Ww. Tannen).  
Muehlmann, Frau Obergeringent u. 3 Söhne, Hannover (Strandhotel).  
Matthiesse, Bremen (Strandhotel).  
Mähler, Kaufmann, Bremen (G. en).  
Oelenann, Kaufmann, Bremen (Kurhaushotel).  
Oelmann, Fr. Gretchen, Bremen (Kurhaushotel).  
Pünzig, Maler und Frau, Berlin (Eben).  
Rohhoff, Fräulein, Milheim (Kurhaushotel).  
Rollmann, Martinebaum, Wilhelmshaven (Strandhotel).  
Röding, Kaufmann, Carolinensie! (Kurhaushotel).  
Rols, Kaufmann, Bremen (Kurhaushotel).  
Rosenhagen, Kaufmann, Bremen (Strandhotel).  
v. Radegky, Kammerherr u. Frau, Oldenburg (Strandhotel).  
Rittmeyer, Lehrer und Tochter, Gelle (Holzerland).  
Schäpfer, Bankbeamter, Geseled (Ahmels).  
Schäfer, C., Monteur, Dresden (Hotel Jürgens).  
Schmidt, Ingenieur und Frau und 3 Söhne, Hannover (Strandhotel).  
Sonntag, Frau Dr. med. und 2 Kinder, Helzen (Ww. Glander).  
Taschner, Ingenieur und Frau und Kind, Hannover (Kaiserhof).  
Trappen, Baumeister und Frau, Bielefeld (Strandhotel).  
Trepper, Kaufmann, Osnabrück (Strandhotel).  
Wibbelmann, Lehrerschullehrer und Frau, 2 Söhne und Bedienung, Hannover (Wieschmann).  
Wobite, Justizrat, Havelberg (Kurhaushotel).  
Wahlner, Rentner und Frau, Magdeburg (A. Hanfen).  
Wageler, Frau, Danne (Hotel Jürgens).  
44 Kinder, 3 Pflegegeschwestern und Bedienung im katholischen Hospiz.

Zusammen 149 Personen  
bis 23. Juni 383 Personen  
auf 532 Personen.

### Vermischtes.

\* **Memel, 2. Juli.** Eine Auswanderertruppe von 28 Personen, die nicht im Besitze eines Passes waren, versuchte den russischen Grenzposten zu durchbrechen. Die Auswanderer wurden von den Grenztruppen bemerkt, die sofort Feuer gaben. Nur neun Personen brachten sich über die preussische Grenze in Sicherheit; ein Mann wurde getötet und eine Frau schwer verwundet. Die übrigen Personen wurden verhaftet und werden nach ihrem Heimatorte zurückgebracht werden.

\* **Guesen, 2. Juli.** Der Arbeiter Wesołowski übergoß in der Trunkenheit nachts das Bett, in dem seine Frau schlief, mit Petroleum. Das Bett geriet in Brand, und obwohl die Mitbewohner schnell herbeigeeilt waren, erlag doch die Frau den Brandwunden, die sie erlitten hatte. Der Thäter schlief währenddessen fest.

\* **Weihen, 2. Juli.** Ein schwerer Diebstahl ist in dem benachbarten Neßel verübt worden. Die Diebe sind in das im Erdgeschos gelegene Klassenlokal des Spar- und Vorsparvereins der Landwirtschaftlichen Genossenschaft eingestiegen und haben, ohne daß die im ersten Stock schlafenden Bewohner etwas merkten, den 4 Zentner schweren Geldschrank fortgeschleppt. In einem 200 Meter entfernten Kornfeld verjuchten sie ihn mit ebenfalls gestohlenen Werkzeugen vergeblich zu öffnen. Dort fand man das wertvolle Objekt von den Dieben verlassen.

\* Acht Personen sind Opfer der **Automobilfahrt Paris-Berlin** geworden, die verunglückten Fahrer nicht gerechnet. Drei Personen sind tot, vier sind schwer verletzt, eine leicht verletzt. Das ist genug für den Spoh, und es wird — trotz aller Klame heißen — einmal und nicht wieder. Der Sieger im Streit, der Franzose Journier hat 16 Stunden 55 Minuten 42 Sekunden für die Strecke gebraucht. Der schnellste Zug Berlin-Paris fährt — einschließlich der Aufenthalt auf den Stationen — rund 20 Stunden. — Zur Automobilfahrt befindet sich folgender Scherz im Hotel-Fremdenbuch eines Hauses in St. Goar: Bekanntmachung. Ich sitz' auf meinem Felten — Verführert und verdet — Und halte unterm Staubtuch — Mein goldenes Haar versteckt. — Schon nimmt am Strom sein Ende — das Stöhnen und Gesauch — der Dampfer und Eisenbahnen — Ihr Värm, ihr Stant und Rauch. — Da nun die Autofege — Auch noch verflanken den Rhein, — So stell' ich bis auf weiteres — Mein Kämmer und Singen ein. Frau Loreley. St. Goar, 25. Juni, am Tage der Automobil-Fernfahrt.

\* **Wie gewonnen, so zerronnen!** Zu den Opfern der Leipziger Bank zählt, wie die Allgemeine Arbeiterzeitung berichtet, auch der Fleischermeister Lorenz in Leipzig, der in der letzten Ziehung der sächsischen Landeslotterie den Haupttreffer gemacht und das gewonnene Geld bei der Leipziger Bank angelegt hatte. Er wird von dem Verlust des Geldes um so schwerer getroffen, als er im Hinblick auf den gemachten großen Gewinn sein Geschäft aufgegeben hatte.

\* **Die kleinsten auf der Mondoberfläche erkennbaren Objekte.** Die Frage, wie groß die Gegenstände sind, die mit den mächtigsten heutigen Ferngläsern auf der Mondoberfläche noch eben wahrgenommen werden können, ist in mehrfacher Beziehung von nicht geringem Interesse. Vom Publikum werden die Astronomen häufig um Auskunft darüber ersucht, ob es zur Zeit möglich sei, auf dem Monde Objekte von der Ausdehnung unserer größten Gebäude wahrzunehmen. In jüngerer Zeit hat Professor William Pickering auf der astronomischen Versammlung bei Arequipa (in Peru), die sich 2456 Mtr. über der Meeresfläche befindet, spezielle Untersuchungen über die Sichtbarkeitsverhältnisse der kleinsten Mondgegenstände angestellt. Die Station befindet sich unter den denkbar günstigsten atmosphärischen Verhältnissen, die Luft ist von wunderbarer Klarheit und Ruhe, auch bediente sich Professor Pickering eines großen, vortrefflichen Fernrohrs von 13 englischen Zoll Objektivdurchmesser und 345-facher Vergrößerung. Durch eine Reihe sorgfältiger Versuche kam er zu dem Ergebnis, daß unter den dort obwaltenden Verhältnissen der Luft und des Fernrohrs der Mond in

bezug auf Wahrscheinlichkeit seiner Oberfläche 100 mal näher gebracht wurde als beim Anblick mit bloßem Auge. „Unter den besten Umständen,“ sagt Professor Pickering, „konnte ich zu Arequipa den Mond im Fernrohr so sehen als wenn ich mich 1600 Klm. über seiner Oberfläche befunden hätte. Das kleinste sichtbare Objekt hat wahrscheinlich etwa 180 Mtr. im Durchmesser. Mit Rücksicht auf die atmosphärischen Verhältnisse zu Arequipa ist es zweifelhaft, ob der Mond jemals irgendwo anders selbst mit den größten Teleskopen besser sichtbar war.“ Das größte zur Zeit vorhandene Fernglas hat mehr als den dreifachen Durchmesser des von Professor Pickering benutzten und würde, falls es auf der Station bei Arequipa aufgestellt wäre, mindestens um die Hälfte weiter vorbringen, also Objekte von 100 Mtr. Durchmesser wahrnehmen lassen. Ein Baumwerk von der Größe des Kölner Domes oder der Peterskirche wäre also als kleines Punktchen gut sichtbar und ein Objekt wie die Kölner Eisenbahnbrücke würde sich bei geeignetem Sonnenstand durch den Schotten als schmaler langer Gegenstand verraten. Pickering hat mehrere Kraterregel auf dem Monde gemessen, die nicht mehr als 50 bis 60 Mtr. Höhe haben, während der Kraterdurchmesser 900 Mtr. und die Tiefe desselben 150 bis 200 Mtr. beträgt. In der flachen Regionen des Mondes, die wahrscheinlich die trocken liegenden Betten früherer Meere sind, findet man flache Bodenwellen oder lange Hügelzüge, die bisweilen nicht über 25 Mtr. hoch sein können, weil sie sich aber mehrere Meilen weit hinziehen, werden ihre feinen Schatten bei Sonnenaufgang oder untergang durch ihre Länge wahrnehmbar. Ein einzelnes gewöhnliches Haus würde also mit unsern jetzigen Hilfsmitteln unter keinen Umständen wahrgenommen werden können, wenn es sich auf dem Monde befände, wohl aber die zunehmende Ausdehnung großer Industriezentren, ähnlich denen, die in Europa und Amerika vielfach vorhanden sind. Spuren gegenwärtiger oder früherer Mondbewohner, die sich in Werken ihrer Thätigkeit verraten, sind auf dem Monde bis jetzt nie wahrgenommen worden, sehr im Gegensatz zu dem fernen Planeten Mars, wo sie sich in der geometrisch genauen Tractierung sogenannter Kanäle dem vorurteilsfreien Beobachter fast aufdrängen.

\* Man wird sich noch des Erstaunens erinnern, das vor einiger Zeit in Berlin herrschte, als ein Zufall das Vorhandensein einer **Menschenfalle** aufdeckte, deren Verräter, Bobbe, allerdings nicht zur vollen Ausführung seines Planes kam, sondern nach einem Angriff auf seinen Hauswirt und nach Ermordung zweier Kinder Selbstmord verübte. War das Geheimnis dieser Menschenfalle nicht völlig geklärt, so wurde doch durch die Untersuchung bekannt, daß Bobbe derselbe Mann sei, der in Berlin vor etwa 10 Jahren durch eine in seinem Zigarrenladen kunstvoll angelegte Falle einen Gelbbriefträger verschwinden lassen und berauben wollte. Jetzt kommt aus der Provinz die Nachricht von der Entdeckung einer dritten Menschenfalle, die ebenfalls von Bobbe angelegt worden ist. Vor drei Jahren baute sich Bobbe in Kreuz, dem bekannten Knotenpunkt an der Ostbahn, in der Nähe des Bahnhofs ein einsam stehendes Haus, dessen Einrichtung er selbst leitete und das mit einem hohen Zaun umgeben war. Dort hauste er eine Zeit lang allein, verkaufte dann aber das Haus im Jahre 1899 und verließ die Gegend. Daß er sich auch hier mit dem Plane eines Verbrechens getragen haben muß, geht aus der jetzt gemachten Entdeckung hervor. Vor kurzem kam unter den neuen Bewohnern des Hauses das Gespräch auf Bobbe, und da sprach die Frau des neuen Besitzers die Vermutung aus, daß es wohl auch in diesem Hause eine Menschenfalle geben könne, da ihr schon lange ein übergroßes Ofenblech aufgefallen sei, das vor dem Ofen auf dem Fußboden festgenagelt sei. Sie beweg schließlich ihren Mann, das Blech loszumachen, und richtig, unter ihm befand sich eine Menschenfalle, genau so wie die beiden Berliner. Unter der Klappe war ein Raum von 2 Mtr. Höhe und 3 Mtr. Breite und an der westlichen Seite ein ausgegrabener Gang, der nach dem Flüsschen Drage führte und mit Steinen vollgestopft war. Eine Gerichtscommission ist zur Feststellung des nähern abgeordnet worden.



**Privat-Bekanntmachungen.**

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der den Erben des Zimmermanns Herrn. Tjaden zu Banterdeich gehörigen, zu Banterdeich, unweit Marienfel belegenen

**Landhäuslingsstelle,**

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und 91,96 Ar Garten- bzw. Grünland, zum Antritt auf Mai 1. 3. findet zweiter Verkaufstermin

Montag den 8. Juli d. 3. abends 6 Uhr

in Wachtenborfs Wirtshaus zu Marienfel statt.

Es wird noch bemerkt, daß ein großer Teil des Kaufpreises gegen Hypothek stehen bleiben kann.

Neuende, 1901 Juni 25.

H. Gerdes, Aukt.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 8. Juli d. 3. mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthause hieselbst



15-20

**Pferde,**

worunter einige gute Arbeitspferde und eine Stute mit einem besten Hengstfohlen, sowie einige gute

**Doppelponies**

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 1. Juli 1901.

H. Eggers.

Kraft Auftrags werde ich Montag den 8. Juli d. 3. nachmittags 5 Uhr

auf der Drantmannschen Besitzung zu Scheepzhusen

**15 Matten**

beste

**Altlands-Mehde**

in passenden Abteilungen an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 27. Juni 1901.

H. Eggers.

Die Ausübung der Jagd auf den von weil. Hrn. B. Wessels und Ehefrau zu Moorhausen nachgelassenen Grundstücken, groß etwa 44 Matt, soll auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu Termin angelegt wird auf

Montag den 8. Juli d. 3. nachm. 7 Uhr

in Johann Folkers Gasthause hieselbst. Sillenstede, 1901 Juli 2.

Albers.



**Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz**

Niederlage überall!

Wo nicht, giebt die Bezugs-quellen auf: **Beckey & Mische in Hannover.**

**Die Gartenlaube**

beginnt soden ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

**Die Königin der Geselligkeit.** Novelle von Ernst Eckstein.

**Der Bruchhof.** Roman von Richard Skowronnek.

**Glück ohne Aber.** Novelle von R. Artaria.

**Das neue Wesen.** Roman von Ludwig Ganghofer.

Der im zweiten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

**Die säende Hand von Ida Boy-Ed**

wird im 3. Quartal zu Ende geführt.

**Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.**

Die ersten 2 Quartale können zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

**Henkel's Bleich-Soda**

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel, nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarkt. **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Mein hieselbst belegenes, zu 2 herrschaftlichen Wohnungen eingerichtetes

**Haus**

nebst schönem Garten wünsche ich zum beliebigen Antritt preiswert zu verkaufen.

Die Besichtigung eignet sich vorzüglich für einen Privatmann oder Beamten, welcher angenehm wohnen will. Schaarreihe, 1901 Juli 2.

Fr. Eggerichs.



Schwierige **Fahrrad-Reparaturen**, Emailieren, Vernickeln, Anfertigen neuer Teile etc., werden am besten ausgeführt von **Diedr. Müller, Barel 64 t. D.** Händler erhalten Rabatt.

**Fritz Schirmeister,**

Sattler und Polsterer für Möbel und Wagenarbeits, **Heidmühle.** Tapeten in neuesten Farben und neuesten Mustern. Anträge per Postkarte werden prompt erledigt.

**Dr. Oetkers**



à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Buddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht, bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis. **Willh. Gerdes.**

**Max Jung,**

Feber, Osterkränze, **Installations-Geschäft** für elektrische Licht- und Kraftanlagen sowie Telephon- u. Klingelleitungen. Zeichnungen und Kostenanschläge gratis. Feinste Referenzen über gelieferte Anlagen.

Wer **Schweine**

haben will, die in kurzer Zeit rund und fett sein sollen, der füttere täglich **Alcermanns Fresspulver** zwischen das Futter.

Zu haben in der **Löwenapotheke in Feber.**

**Gutes Seifenpulver** Packet 10 Pfg

**Bestes Seifenpulver,**

1 Packet 14 Pfg., 3 Packete 40 Pfg., 10 Packete 1,25 Mk., 100 Packete 12 Mk.

**Bleichsoda** Packet 10 Pfg.

**J. G. Cassens, Neuestr.**

**Hahner Maschinentorf**

wird jetzt in sehr schöner, trockener Ware versandt. Ich bitte um Aufträge.

**A. B. Süßmilch.**

Bei Herrn J. Hillers, Möns, steht eine **Hartmaschine**

zum täglichen Gebrauch. **H. Zanßen, Schmiebedemeister.**

Sehr gut erhaltenes

**Fahrrad**

steht billig zu verkaufen bei **Friseur J. C. Zanßen a. Markt.**

**Zu verkaufen**

1 Schimmelpony, 1,62 Meter Höhe, 6 Jahre alt (jugfest und fromm im Geschirr.)

Neu-Ang.-Groden. **J. Becker.**

**Zu verkaufen** mein 2jähriger Stier Feodor.

Tettenfer-Altendeich. **Beiner.**

Zum öffentlichen Verkaufe der Starckschen Besitzung am Gifabachhuser hieselbst, bestehend aus dem geräumigen mit **Erbpachtfrüherrechtigkeit** versehenen

**Wohnhause mit Schenne, Gärten und Weideland, groß 2,5779 ha,**

wird zweiter Termin angelegt auf Montag den 8. Juli d. 3. nachmittags 4 Uhr

in Gorchs Restaurant hieselbst. Bei genügender Gebote wird der Zuschlag sofort erteilt.

Feber. **M. U. Missen.**

Feber. Zum Verkauf des dem Postschaffner J. F. Burmeister hieselbst gehörenden, an der Ziegenreihe belegenen

**Wohnhauses,**

Antritt 1. Mai 1902, wird 2. Termin angelegt auf

Donnerstag den 11. Juli d. 3. nachmittags 4 Uhr

in Ortmanns Gasthause zum Birbaum hies.

Das Haus würde sich wegen der vorhandenen Stallung auch für einen Milchhändler eignen.

Ich lade Respektanten zu dem Termine ein mit dem Bemerkten, daß bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt wird.

Feber, 1901 Juli 3.

**E. Albers.**

**Verkauf.**

Herr Lübbe Kintler bei Heidmühle will die seiner Ehefrau gehörende, daselbst belegene

**Häuslingsstelle**

verkaufen zum Antritt am 1. Mai 1902, weshalb Verkaufstermin angelegt wird auf

Sonnabend den 13. d. Mts. abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

in Wirtshause des Herrn Warnitz zu Heidmühle, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Die  $\frac{1}{2}$  Kilometer von der Bahnstation Heidmühle an beiden Seiten der sehr verkehrsreichen Chaussee nach Schortens usw. belegene Stelle ist 7236 Quadratmeter groß und infolge ihrer so günstigen, immer wertvoller werdenden Lage zum Ankauf mit Recht zu empfehlen.

Die Besichtigung, welche 6 schöne Baupläne enthält, soll auf Wunsch auch stückweise verkauft werden.

Feber, 4. Juli 1901.

**M. Israel.**

Deisterdeich. Der Arbeiter Andreas Janßen Fink in Deisterdeich will seine daselbst belegene

**Häuslingsstelle,**

groß  $\frac{1}{4}$  Matt, bestehend aus Wohnhaus, Obst- und Gemüsegarten, zum 1. Mai 1902 durch mich verkaufen lassen. Fink wünscht wegen besonderer Umstände sehr, den Kaufabschluß möglichst bald herbeizuführen. Der Kaufpreis ist deshalb äußerst niedrig gestellt und wollen Kaufliebhaber bis zum 10. d. M. mit mir in Unterhandlung treten.

Feber, 1901 Juli 1.

**E. Albers.**

**Zu verkaufen** eine Singer Nähmaschine, sehr gut erhalten. Silbergast. **August Kuhlmann.**